Milchbuden und Miramar

Aus der öffentlichen Ratssitzung vom 14.03.2019

kr/ **Zwei Themen beschäftigen Gäste und Insulaner im Moment sehr: Zum einen der geplante Neubau des Hotel Miramar am Westkaap und zum anderen das Thema Milchbuden.**

Grund genug für die Fraktion „Borkums freie Liste" diese Themen mit einem Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung vom 14.03.2019 setzen zu lassen, um die sich selbst und die Bevölkerung über den aktuellen Kenntnisstand bzw. die weitere Planung und Vorgehensweise zu informieren. Die Aufnahme dieser Tagesordnungspunkte und das zu erwartende öffentliche Interesse war dann auch der Grund für die Verlegung der Ratssitzung in die Kulturinsel.

Etwa 300 interessierte Bürger füllten den großen Saal der Kulturinsel.
Foto: Andreas Behr

Raumausstattung Borowski
Telefon: 0 49 22 - 92 42 14
Meister-Fachberatung
für Sonnenschutz - Bodenbeläge - Fensterdekorationen
www.borowski-borkum.de

Eine richtige Entscheidung, wie sich herausstellen sollte, denn nicht einmal der vorgesehene Raum „Störtebeker" hätte für die etwa 300 erschienenen gereicht, man musste in den großen Saal ausweichen.

Es standen weitere Tagesordnungspunkte (TOP) auf der Agenda, Inhalt dieses Artikels sollen aber die vorgenannten Themen sein.

Gleich zu Beginn der Sitzung beantragte Ratsherr Jürgen Müller, die TOP 9 bis 11 vorzuziehen, um dem Interesse der Anwesenden Rechnung zu tragen. Dem Antrag wurde stattgegeben und so konnte man nach TOP 4 - Kenntnisgaben (siehe Seite 59 in diesem Borkum-Aktuell) gleich zu TOP 9, ... „Kenntnisstand und weitere Planung und Vorgehensweise bezüglich Neubau Hotel Miramar" übergehen.

Hotel Miramar

Ratsherr (RH) Peter de Buhr ging es bei der Antragstellung darum, dass die Öffentlichkeit den gleichen Kenntnisstand in der Angelegenheit erhalte wie der Rat. Und so stellte er auch anhand einiger Projektzeichnungen das Vorhaben vor. Geplant ist ein Neubau auf einer Fläche von insgesamt 5.000 qm mit insgesamt ca. 250 Betten und Bäder- bzw. Thalassoabteilung. Dafür soll das vorhandene Grundstück des jetzigen Hotels Miramar und das zu erwerbende bzw. von der Stadt Borkum zu veräußernde Grundstück (ehemals WSA) eine maximale Bebauung erfahren. Außerdem soll der vorhandene Weg neben dem Hotel verlegt werden.

RH de Buhr fühlte sich nach seinen Worten bei der Vorstellung des Projektes durch den Investor und dem gleichzeitig vorgelegten engen Zeitplan unter Druck gesetzt. RH Jochen Rau (ebenfalls Borkums Freie Liste) regte an das Grundstück für den Verkauf auszuschreiben.

Bürgermeister Lübben führte aus, das über den Grundstücksverkauf der Rat entscheiden müsse. Auf Nachfrage von Borkum-Aktuell bestätigte Lübben, dass das Grundstück nicht ausgeschrieben werden muss.

„Wir können es uns nicht leisten, einem Investor von vornherein die Tür zu zuschlagen" so Lübben weiter.

Im Laufe der Diskussion und durch die Anfragen und Anregungen der Zuhörer im Saal wurde deutlich, dass ein 250 Betten-Hotel im Zuge dessen, das auf Borkum z.B. keine Teilungsgenehmigungen und damit auch weitere Ferienwohnungen mehr gebaut werden dürfen, dem Bürger wohl nur schwer zu vermitteln sei. RH Müller sagte, dass man das sehr ernst nehme, führte aber auch aus, das im Hinblick auf die vorliegenden Tourismuskonzepte und Gutachten ein Viersterne Hotel immer wieder gefordert werden würde.

Unter anderem meldete sich Bauunternehmer Günter Terfehr zu Wort und regte für das Grundstück einen Architektenwettbewerb an. Außerdem gab er zu bedenken, das

C.H. Meyer
Inh. Gesche Staghouwer
Exklusiv bei uns
Merino Mix, auch zum Sockenstricken geeignet, in fünf einzigartigen Borkum-Farben. Handgefärbtes Garn!
Fachgeschäft für
• Wäsche & Handarbeiten
Bahnhofspfad · 26757 Borkum · Tel. 04922-924233
Foto und Färbung:Atelier Königsfischer/Claudia Lindemann

Hausmeisterservice und Gartenpflege -
und wenn gar nichts mehr geht - kommt der Fred!
FRED
Wir machen das schon...
100% SERVICE Über 10 Jahre für Sie da! 100% QUALITÄT 100% ZUFRIEDENHEIT
Farbgestaltung/Fußbodenverlegung
Renovierungsarbeiten/Fassadenreinigung
Elastische Fugendichtung/Fugensanierungen
Dachrinnenreinigung/Dauergünstig
Manfred Schwarzenburg - Johann-Calvin-Str. 10
Mobil 0171 - 68 54 564

ERGO
Versichern heißt verstehen.
IMMObilien
HAUSverwaltung
Adel
Deichstraße 54
Tel. 04922-91110

im Hinblick auf das Argument der entstehenden Arbeitsplätze, bereits jetzt nicht genügend Arbeitskräfte auf der Insel zur Verfügung stehen würden.

TOP 10 - Milchbuden

Auch diesen TOP hat die Fraktion „Borkums freie Liste" beantragt.
Die Emotionen zum Thema Milchbuden kochen bei Gästen, Einwohnern und Milchbudenbetreibern gleichermaßen hoch und so sah sich Göran Sell, Geschäftsführer der Nordseeheilbad Borkum GmbH in der Pflicht, anhand einer eindrucksvollen Präsentation die Anwesenden über die aktuellen Planungen und den Sachstand in Kenntnis zu setzen.
Dazu ging Sell zunächst in die Historie des Genehmigungsverfahren durch das NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) ein.

Entwicklung der bisherigen Genehmigungslage

Die Milchbuden wurden zunächst über lange Zeit ohne die erforderliche Baugenehmigung und auch ohne die erforderliche deichrechtliche Ausnahmegenehmigung, also rechtswidrig aufgestellt.
Das NLWKN hat dann im Jahr **1998** eine deichrechtliche Ausnahmegenehmigung für die Aufstellung von 8 Milchbuden jeweils für einen Zeitraum vom 01.04. bis 15.09. eines Jahres erteilt. Diese Aufstellgenehmigung umfasste den gesamten Jahreszeitraum außerhalb der sturmflutgefährdeten Zeit. Sie erging unbefristet.
Aus Platzgründen jetzt die von Göran Sell dargestellte Chronologie der bisherigen Genehmigungen in Stichworten:
2001: Baugenehmigung für die Milchbuden. Größe von max. 100 qm darf nicht überschritten werden.

Die Ratsherren Peter de Buhr (links im Bild) und Jochen Rau, beide Borkums freie Liste, hatten die Themen auf die Tagesordnung der Ratssitzung gebracht.
Foto: Andreas Behr

2009: Wirtschaftsbetriebe (WBB) erwirken nach dem Willen der Milchbudenbetreiber beim NLWKN die Genehmigung, dass die Milchbuden nicht erst ab dem 01.04. eines Jahres aufgebaut werden dürfen, sondern bereits ab dem 15.03., und nicht nur bis zum 15.09. eines Jahres stehen bleiben können, sondern bis zum 31.10.
Das NLWKN erteilte deichrechtliche Ausnahmegenehmigung nun nicht mehr – wie zuvor – unbefristet, sondern nur noch befristet.
Für die Saisons ab 2010 beantragten die WBB die Genehmigung. Sie wurde für die Saisons **2010 – 2012** erteilt. Ebenso nach Beantragung für die Saisons **2013 – 2016.**
Für die Saisons ab **2017** beantragten die WBB erneut die Verlän-

Zu vermieten - OT Reede
Personal-Whg., 5 Zi.,
4 - 8 Betten, ca. 120 m²
900,00 € warm
Courtage 2 MM zzgl. MwSt.
TEERLING IMMOBILIEN & VERSICHERUNGEN

In dem Schreiben des NLWKN heißt es unter anderem: ...Des Weiteren hat sich gezeigt, dass die Strandbuden nicht nur durch Sturmfluten sondern auch durch Stürme eine Gefährdung für die Schutzdüne darstellen. Während des Orkantiefs „Christian" am 20.10.2013 wurden einige Strandbuden von den Plattformen auf den Strand geweht und massiv beschädigt."

Trotzdem konnten die WBB für 2017 eine Ausnahmegehmigung bis 2019 erwirken. Grund war u. a., dass die Wirtschaftsbetriebe in Aussicht gestellt haben, nach dem Auslaufen der Pachtverträge am 31.12.2019 neue Milchbuden mit geändertem Ständerwerk aufzustellen.

Diese, auf die Saisons **2017 – 2019** beschränkte deichrechtliche Ausnahmegenehmigung wurde im März 2017 Bestandteil aller Verträge mit den Milchbudenbetreibern.

Fakt ist: Die aktuelle deichrechtliche Ausnahmegenehmigung läuft am 31.10.2019 aus.

Die Inaussichtstellung der Aufstellung neuer Milchbuden mit geändertem Ständerwerk nach Auslaufen der Pachtverträge Ende 2019 war wesentlicher Grund, weshalb das NLWKN für die Saisons 2017 – 2019 Anfang 2017 die deichrechtliche Ausnahmegenehmigung noch einmal verlängert hat.

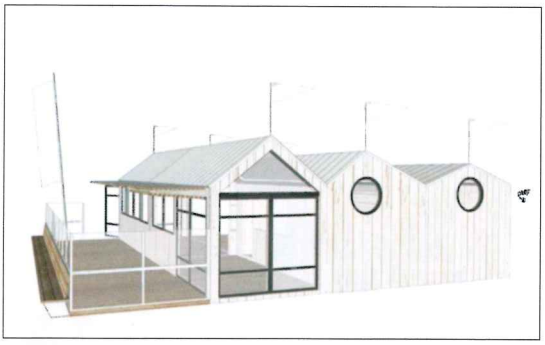
Göran Sell fasste zusammen: „Wenn wir gemeinsam wollen, dass die von den Gästen honorierten und von den Borkumer Bürgern mit ihrem Stadtrat, den Milchbudenbetreibern und der Nordseeheilbad Borkum GmbH bereits angestoßenen bzw. beabsichtigten Entwicklungen nachhaltig funktionieren und damit Investitionen, egal ob diese nun von den Milchbudenbetreibern als Pächtern oder der Nordseeheilbad Borkum GmbH als Verpächterin getätigt werden, – ... dann müssen wir das Genehmigungsthema anfassen."

Stand des Genehmigungsverfahrens

Auf der Basis der bau- und deichrechtlichen Rahmenbedingungen einerseits und andererseits der Sicherheitsanforderungen sowie der Anforderungen der Gäste und Milchbudenbetreiber, hat die Nordseeheilbad Borkum GmbH am 26.09.2018 eine Bauvoranfrage, gerichtet auf einen Ersatzneubau gestellt.

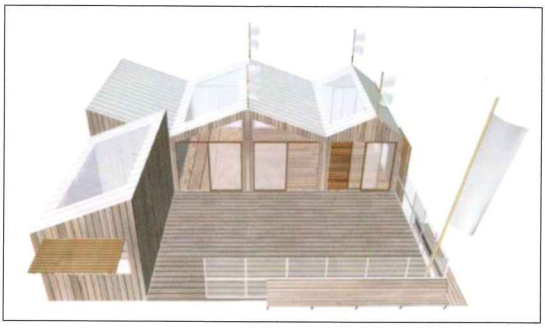
Dem Antrag liegen dabei gestalterische Überlegungen zugrunde, die sich optisch an der historischen Milchbude orientieren *(siehe oben)* und von den Abmessungen an den derzeitigen. Den dargestellten Wünschen von Milchbudenbetreibern nach einer weiteren Vergrößerung der Bude, ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH demgegenüber nicht nachgekommen.

Eine Antwort des Landkreises auf die gestellte Bauvoranfrage liegt derzeit noch nicht vor.



Konzeptvorschlag der Nordseeheilbad Borkum GmbH für neue Milchbuden, welches ein einheitliches Genehmigungsverfahren beinhaltet, aber Spielraum für individuelle Gestaltung lässt. (Siehe unten)

Grafiken: Nordseeheilbad Borkum GmbH



Wie auf der Ratssitzung zu erfahren war, wurde aufgrund der Zeit, die das Genehmigungsverfahren schon jetzt in Anspruch nimmt, erneut ein Antrag auf Verlängerung der deichrechtlichen Ausnahmegenehmigung bis zum **31.10.2020,** also nochmal um ein Jahr, gestellt.

Abschließend wies Sell noch einmal darauf hin, dass keiner die Milchbuden vom Strand haben wolle, wie dies teilweise kommuniziert werde.

Der Vorschlag nach einem Runden Tisch mit allen Beteiligten wurde wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Abonniert uns auf Instagram
@borkumaktuell